

Im Glauben weiterkommen

Vergleich zur Ehe: Wie kommt man in einer Ehe weiter? (gilt auch allgemein für eine Beziehung oder Freundschaft)

- Vor allem die Gemeinschaft zu zweit.
 - D. h. Hinwendung zum anderen: ich bin für ihn da.
 - Den anderen fragen, was ihm Freude macht, was er möchte und braucht.
 - Die tiefste Gemeinschaft ist die, wenn man einander zugewandt ist. Wenn es um etwas Drittes geht (Film, Spiel, Kinder, Essen machen, ...), ist das auch gut und schön, aber nicht so intensiv.
- Dann auch die Gemeinschaft mit anderen.
 - Durch Dritte den anderen besser kennenlernen.
 - Von anderen lernen.
 - Mein und unser Verhalten / Ansichten / ... reflektiert und kommentiert bekommen.
- Ist Sehnsucht / Interesse nach dem anderen da?

Wachstum schenkt Gott, für das Wachstum gibt es Bedingungen.

Hier gibt es mehrere Bilder als Vergleich: Baum, Weinstock, Sauerteig, Mensch, ...

Vergleich zum Baum:

- Was ist meine Nahrung? Womit fülle ich mich, worauf lasse ich mich ein? Womit verbringe ich meine Zeit? Was bekommt meine Aufmerksamkeit? Mein Inneres wird vor allem durch Augen und Ohren gespeist.
=> Übertragung: Womit beschäftige ich mich jeden Tag? Bin ich in meinen Gedanken mit Gott und dem, was in der Bibel steht, beschäftigt? Oder fülle ich mich (und meine Zeit) mit Menschen, TV, Computer, Tieren, Büchern, Wissen, ...? Ich bestimme, was ich im TV schaue, welche Bücher ich lese, welche Nachrichten ich suche und beachte, wie viel Zeit ich mit Menschen verbringe. Ich bestimme auch, welchen Gedanken ich wie viel Raum gebe.
- Ist lebendiges Wasser meine Nahrung? Also am Fluss, der mir ständig neues Wasser bringt? Oder stehe ich am trüben, seerosenbewachsenen See?
=> Übertragung: Ist Jesus Christus meine tägliche Nahrung („unser täglich Brot gib uns heute“, „Ich bin das Brot des Lebens“)? D. h. bete ich ständig und lasse Ihn in mir wirken? Frage ich nach Seiner Sichtweise? Frage ich, was heute sein Wille für mich ist? Gehorche ich heute dem, was Er mir sagt? Auch Predigten und Bücher sind Nahrung. Aber das kann auch mit Bakterien verseucht sein. Was direkt von Gott kommt, ist genießbar und rein!
- Wie tief strecke ich meine Wurzeln? Wenn ich Gottes tiefgründiges Wesen erkennen will, brauche ich tiefe Wurzeln. Mit tiefen Wurzeln überlebe ich trockene Zeiten und auch Stürme. Wenn ich viele Wurzeln habe, lebe ich auch weiter, wenn manche Wurzeln absterben (Wurzel geht in falsche Richtung, Tiere nagen Wurzeln an, ...).
=> Übertragung: Wie sehr suche ich nach Gott, Ihn zu kennen, Ihn zu erleben? Wie stark abhängig will ich von Ihm sein? Je mehr und intensiver ich nach Gott suche, desto mehr wird Er sich mir offenbaren. Je fester ich in Ihm gegründet bin, desto weniger bin ich anfällig für die Attacken des Teufels.

- Wie sehr setze ich mich der Sonne aus? Die Sonne ist notwendig für mein Wachstum und Leben. Aber die Sonne kann auch unangenehm sein. Sie zeigt die unschönen Stellen an mir. Intensive Sonnenstrahlung prüft, ob ich standhalten kann: Hitze, Verbrennungen an Blättern, Verdorren von Ästen.

=> Übertragung: Gott ist die Sonne, ohne Gott bin ich tot. Setze ich mich dem Sonnenlicht aus (indem ich meine Herzenstür für Ihn öffne), lebe und gedeihe ich „automatisch“. Ich kann ein Baum im Schatten sein, der immer indirekte Sonne abbekommt. Das ist aber nicht meine Berufung. Gott selbst weiß, welche Intensität ich brauche, aber auch ertrage. So wie ein Baum ohne die schützende Erdhülle vernichtet wird, so würden wir sterben, wenn Er sich in Seiner vollen Herrlichkeit mit einmal zeigen würde. Aber auch eine geringe Intensität wird mich herausfordern. Gott prüft mich und bei der Prüfung wird nicht bestehen, was nicht rein und gesund ist. Vielleicht vergehen Hobbies, Träume, Wünsche, Freundschaften, Sichtweisen, Charaktereigenschaften. Auf jeden Fall treten Dinge zu tage, die Gott an mir nicht gefallen. Das ist für Ihn sichtbar, für mich und auch für andere Menschen.
- Bin ich bereit, mich von anderen düngen zu lassen? Dünger fördert das gute Wachstum, ist notwendig für das Hervorbringen von Frucht und macht die Pflanze / den Baum schöner. (Was wehtun kann; was entgegen meiner aktuellen Sichtweise und Einstellung sein kann.) (Zuhören / offen sein vs. auf jemanden hören)

=> Übertragung: Lasse ich mich von anderen korrigieren? Ich kann nicht für Gott offen sein, für andere aber nicht, weil Gott oft durch andere zu mir redet. Bin ich also nicht bereit, mich von anderen korrigieren zu lassen, so sperre ich mich damit auch gegen Gott. Egal, ob Gott mich direkt korrigiert oder indirekt meine Geschwister, Korrektur ist hilfreich und notwendig. Korrektur kann befreiend sein, weil es plötzlich einfacher wird zu leben. Korrektur kann auch schmerzlich sein, weil unschöne Dinge sichtbar werden oder weil ich loslassen „muss“, woran ich doch hänge und nicht aufgeben will.

Hierbei ist mein richtiges Handeln entscheidend: Falsch ist, wenn ich ungefiltert auf Menschen höre und mich danach richte. Meine ständige Haltung sollte sein, dass ich offen dafür bin, worin mich andere korrigieren (wollen). Das bringe ich stets zu Gott und gebe auf Seine Antwort Acht. Die Bibel fordert uns auf zu prüfen. Das kann auch bedeuten, dass ich etwas ablehne, was der andere für gut befindet. Oder anders herum.
- Ist mein Wachstumsprozess ausgeglichen oder einseitig? Ein Baum kann wundervoll wachsen und ein schöner, großer Baum werden. Ein Baum kann aber auch krank werden, einseitig wachsen, durch andere Bäume am Wuchs gehindert werden oder trotz seiner Schönheit schlechte Früchte hervorbringen. Zudem gibt es Bäume, die allein stehen, andere die am Rand von steinigem Abhängen wachsen und wiederum andere die mitten im Wald sind. Es gibt Bäume, die in trockenen Regionen gedeihen und andere, die ständigen nassen Boden benötigen. Und es braucht die vier Jahreszeiten, die Wachstum, Vermehrung, Tod und Stille bringen. Und auch Festigung, Nahrung, Prüfung und Reinigung.

=> Übertragung: Es gibt 80 stabile chemische Elemente, alle davon sind wichtig. Je mehr Elemente in einem System fehlen, desto größer werden der sichtbare Mangel und die Instabilität. Im Kleinen wie im Großen braucht es eine bunte Mischung von allem. Sei es die Erde mit den chemischen Elementen, sei es der geistliche Leib, sei es die Erde voller Menschen, aber eben auch in meinem eigenen Leben. Gott hat unendlich viele Facetten und so sieht es auch bei mir aus, wenn Er in mir lebt. Wenn ich für alle Wesensarten und Eigenheiten Gottes offen bin, werde ich gesund und ausgeglichen wachsen. In meinem Leben braucht es einen gesunden Mix aus Einsamkeit, Stille, Gemeinschaft, Lobpreis, Bibellesen, Lehre, Fürbitte, Dank, Flehen, Leben, Tod, Fehlern, Sturheit, Ausharren und Geduld, Führung, Offenheit, Ablehnung, Freude, Trauer, Leid, Ausruhen, Genuss, Prüfung, Anstrengung, Erholung usw. Jeder Mensch braucht eine andere Mischung und doch sind bestimmte Dinge konstant. Jeder Mensch ist von Gott woanders hingestellt, hat eine andere Aufgabe, lebt anders mit Gott und erlebt Ihn anders.

Vergleich zum Weinstock:

- Gott beschneidet den Weinstock, wie Er es für richtig hält.
=> Übertragung: Wenn ich mein Leben Gott hingebe, so gebe ich die Leitung meiner Lebensgestaltung ab. Nicht mehr Selbstverwirklichung, sondern Gottes Wesen kommt in mir zum Vorschein nach Seiner Art. Er verändert, bestärkt, baut und reißt ab, wie Er es für richtig hält. Aus meiner Sicht, der ich durch den Baum der Erkenntnis immer wieder verleitet werde in Gut und Böse zu unterscheiden, werde ich Gott nie verstehen und Ereignisse in meinem Leben in Frage stellen. Aber aus der Sicht Gottes ist alles gut und genial. Wenn ich vollendet sein will (das volle Maß des Wachstums erreichen will), dann muss ich von meinen Sichtweisen Abstand nehmen. Wenn ich in allem stets vertraue, gehorsam bin, dem Frieden nachjage, mir keine Sorgen mache und dankbar bin, dann Gott mich so prägen und formen, wie die Frucht am schönsten, wohlschmeckendsten und fruchtbarsten heranwächst.

Wer bittet, dem wird gegeben ...

- Wer (beständig) bittet, bekommt.
- Wer (beständig) sucht, findet.
- Wer (beständig) fragt, bekommt Antwort.
- Wir werden ernten, was wir säen. Wer 10 % sät, erntet auch 10 %.

Grundlagen müssen klar sein

- Neugeburt, aus Gott geboren
- Alter / neuer Mensch, alter / neuer Bund
- Fleisch vs. Geist, irdisch vs. himmlisch
- Gottes Stimme hören
- Teufel: Lüge, weg von Gott, gegen den Mensch
- Schlachtfeld Gedanken
- Aufgaben des Heiligen Geistes
- Prüfen, „bebeten“
- Gebet, Stille, Kämmerlein
- Gottes Wesen

Bibelstellen

- 1. Joh 1:3 wenn wir Gemeinschaft mit Jesus und dem Vater haben, dann auch untereinander
- 1. Kor 1:9 wir sind gerufen / berufen, mit Jesus Gemeinschaft zu haben
- Eph 4:13 Endziel des Glaubens: die wesenhafte, tiefe Erkenntnis Christi
- 1. Kor 3:1 – 3 geistliche vs. fleischliche Ausrichtung / Gesinnung
=> d. h. nach Gottes Art / Denkweise oder gemäß menschlicher Art / Denkweise (= 5 Sinne, Verstand, Gefühle)
- Röm 8:5 – 17 vom Geist bestimmt sein, vom Geist geführt werden: das ist Leben und damit gefallen wir Gott

Weitere:

- Ps 1
- 1. Petr 4:1
- Mt 7:7
- Ps 104:16 – 17
- Offb 22:1 – 2
- Joh 15:1 – 8
- Eph 5:31 – 32
- Mt 6:6
- Ps 27:4
- 1. Kor 3:6 – 7
- Joh 4:10 – 14